

# AUS DER NOT EINE TUGEND MACHEN

Anstatt zu resignieren, zeigt sich der **ZÜRCHER SCHIESSSPORTVERBAND ZHSV** angesichts der Corona-Pandemie erfinderisch. Seine Fernwettkämpfe ziehen Schützen aus ganz Europa an, auch Schweizer Jugendliche können sich so an international besetzten Wettkämpfen mit anderen messen.

Text: Philipp Ammann, Markus Roth Fotos: zVg

Die geschlossenen Sportanlagen haben den Zürcher Schiesssportverband ZHSV während der Pandemie erfinderisch gemacht. Rund einen Monat nachdem der Bundesrat im vergangenen Jahr den ersten landesweiten Lockdown ausgerufen hat, organisierten die Zürcher den ersten Fernwettkampf. Das Konzept ist so simpel wie genial: Die Teilnehmenden absolvieren den Wettkampf zuhause mittels SCATT (siehe Infobox) oder auf einer privaten Schiessanlage. Die Resultate melden sie im Anschluss per E-Mail an die Organisatoren. Zu Beginn konnten sich am Zürcher Fernwettkampf Schützinnen und Schützen in den Disziplinen Gewehr 10/50m und Pistole 10m anmelden. Kurze Zeit später folgte auch die Pistole wobei die 50m Distanz und Armbrust, wobei die Teilnehmerzahl bei den Armbrustschützen bis jetzt eher gering ausfällt.

Anlass zuständige Jürg Benkert, der im Kantonalverband für den Bereich Match- und Leistungssport verantwortlich ist.

## HANDELN, NICHT RESIGNIEREN

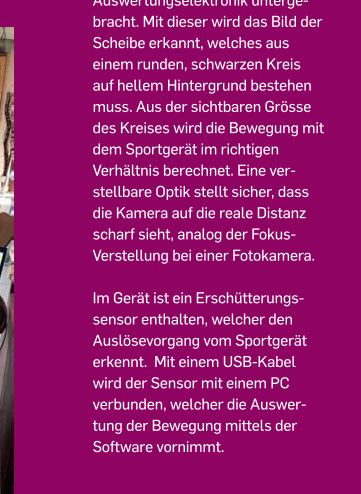
Hoch im Kurs sind die Corona-konformen Wettkämpfe jeweils auch bei den Jugendlichen aus der Kategorie U21 und U17. Einzelne Sportvereine haben die Fernwettkämpfe des ZHSV kurzerhand in ihre Jugendausbildung integriert und den Jugendlichen damit die Möglichkeit angeboten, sich in einem international besetzten Wettkampf mit anderen zu messen. «Mit dieser Vorgehensweise haben diese Vereine sehr gut auf die Pandemie reagiert, in der keine Wettkämpfe angeboten bzw. bestritten werden durften. Vor allem jugendlichen Sportlerinnen und Sportlern fehlte während dem Lockdown diese Herausforderung.» meint Jürg Benkert.

Die Zürcher scheinen ein geschicktes Händchen für Ausnahmesituationen zu haben. Statt während der Pandemie zu resignieren und Absage zu kommunizieren, zeigten sie sich erfinderisch. Für Luca Filippini, Präsident des Schweizer Schiesssportverbands sind genau solche Projekte während einer Krise wichtig: «Während dem Lockdown darf man sich nicht auf Probleme fokussieren, sondern muss nach neuen Lösungen suchen, um den Schiesssport möglich zu machen», so Filippini. Der ZHSV hat eine Lösung gefunden, welche sogar über die Landesgrenze hinaus begeistern konnte.

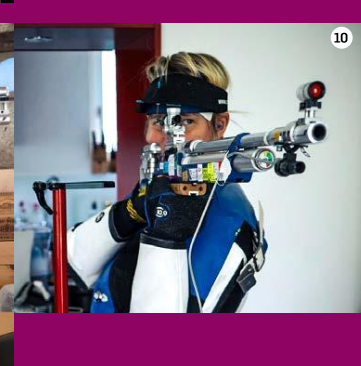
## AUCH INTERNATIONAL ERFOLGREICH

Mit teilweise über 100 teilnehmenden Sportschützinnen und Sportschützen dürfen die Organisatoren des Zürcher Schiesssportverbands zurecht von einem Erfolg sprechen. Am Fernwettkampf im März 2021 haben sich insgesamt über 180 Schützinnen und Schützen beteiligt. Beim Wettkampf im Februar gab es auch Anmeldungen aus insgesamt 7 Ländern (Deutschland, Frankreich, Ukraine, Russland, Südafrika, Holland und Spanien). Damit hatten die Verantwortlichen nicht gerechnet: «Dieses Resultat zeigt auf, dass unser Anlass in der aktuell nicht einfachen Zeit ein Bedürfnis der Sportlerinnen und Sportler abdeckt», meint der für den

Ranglisten und weitere Fotos: www.zhsv.ch/News/FWK



1. Izeir Amzai aus Wangen-Bruettlingen absolvierte das Programm in seiner Autowerkstatt.
2. Nicole Häusler aus Pfaffnau gewann im Februar den 10m Gewehr-Wettkampf
3. Monika Homa in ihrem Wohnzimmer in Südbrookmerland (Deutschland)
4. Patrick Valentini aus Genf
5. Armbrustschütze Roland Steinemann aus Rümlang
6. Michèle Bertschi aus Bubendorf
7. Larissa Sandhofer aus Neerach beim ersten Fernwettkampf im April 2020
8. Silvio Moretto aus Unterstammheim in seinem zum Schiessstand umfunktionierten Büro
9. Audrey Goy aus Ballens
10. Gewehrschützin Silvia Guignard aus Zürich



## WAS IST SCATT?

SCATT ist ein Trainingsgerät für verschiedene Schiesssport-Disziplinen, mit dem elektronisch und ohne Projektil realitätsnah trainiert werden kann.

Im Sensor, der auf dem Sportgerät angebracht wird, ist eine Hochgeschwindigkeits-Kamera samt Auswertungselektronik untergebracht. Mit dieser wird das Bild der Scheibe erkannt, welches aus einem runden, schwarzen Kreis auf hellem Hintergrund bestehen muss. Aus der sichtbaren Grösse des Kreises wird die Bewegung mit dem Sportgerät im richtigen Verhältnis berechnet. Eine verstellbare Optik stellt sicher, dass die Kamera auf die reale Distanz scharf sieht, analog der Fokusverstellung bei einer Fotokamera.

Im Gerät ist ein Erschütterungssensor enthalten, welcher den Auslösevorgang vom Sportgerät erkennt. Mit einem USB-Kabel wird der Sensor mit einem PC verbunden, welcher die Auswertung der Bewegung mittels der Software vornimmt.